

Traditioneller Nassreisanbau

1. Die Reisfelder oder Reisterassen werden mit einem Pflug für die Aussaat vorbereitet. Traditionell und noch immer verbreitet, wird der Pflug von Wasserbüffeln gezogen. Immer mehr kommen auch leichte Traktoren zum Einsatz, die von verschiedenen Produzenten geteilt werden.



2. Das Saatgut wird meist von den Frauen aus Reiskörnern der Vorernte produziert. Besonders gute und gesunde Reiskörner werden ausgewählt und quellen in sauberem Wasser vor, bis sie beginnen zu keimen. In speziellen Saatbeeten keimen die Reiskörner und wachsen zu einem Setzling heran.
3. Die Setzlinge werden in den gepflügten und überschwemmten Reisfeldern in einem Abstand von etwa 20cm eingepflanzt.



- Die Reisfelder werden während fünf bis sechs Monaten bewässert und gepflegt, so dass der Reis optimal wachsen kann. Etwa drei Wochen vor der Ernte werden die Felder trockengelegt



- Die trockenen Reispflanzen werden geerntet und in der Sonne getrocknet. Damit man die essfertigen Reiskörner erhält, werden sie gedroschen, die Körner werden von der Schale und anderen ungeniessbaren Bestandteilen getrennt.¹²



Quelle Bilder:³

¹ Petra Koch, Wie funktioniert traditioneller Reisanbau?, <https://www.rii-jii.de/wie-funktioniert-traditioneller-reisanbau/> [16.6.2021], [Zugriff: 24.11.2023]

² Traditioneller Reisanbau, <https://www.riso.ch/de/reis/anbau/traditioneller-anbau/?oid=1916&lang=de>, [Zugriff: 24.11.2023]

³ Marcel, Swiss Nomads, <https://www.swissnomads.ch/destinationen/asien/indonesien/schoenste-reisterrassen-bali/> [Zugriff: 24.11.2023]